

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aufgabe des städtischen Wasserwerkes ist die Versorgung der Stadt Bornheim mit ihren 14 Ortsteilen und insgesamt 49.867 Einwohnern mit Wasser. Das Versorgungsgebiet umfasst rd. 82,7 km². Innerhalb der Stadt Bornheim sind alle Einwohner an das Verteilungsnetz angeschlossen.

2. Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Leitung des Wasserwerks obliegt nach § 3 der Betriebssatzung der Betriebsleitung.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| - Erster Betriebsleiter: | Bürgermeister Herr Christoph Becker |
| - technischer Betriebsleiter: | 1. Beigeordneter Herr Manfred Schier |
| - kaufmännischer Betriebsleiter: | Stadtkämmerer Herr Ralf Cugaly |

Der Betriebsausschuss bestand im Wirtschaftsjahr nach § 4 der Betriebssatzung aus 13 Mitgliedern.

Wasserbezug

Der Wasserbezug erfolgt über den Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und über den Wahnbachtalsperrenverband des Rhein-Sieg-Kreises (WTV). Ein kleiner Teil des Stadtbezirks Walberberg (Coloniastraße) wird von den Stadtwerken Brühl versorgt. Das gesamte Stadtgebiet wird mit Mischwasser vom WTV und vom WBV beliefert. Diese Mengen werden im Wasserwerk Eichenkamp aufbereitet und über Druckerhöhungsanlagen in das nachgelagerte Netz bzw. zu den Hochbehältern Botzdorf und Merten II abgegeben. Die drei Brunnen des Wasserwerks Eichenkamp stehen lediglich noch für eine Notversorgung zur Verfügung.

Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2021 eine Gesamtlänge von 426 km (i. Vj. 424 km). An das Leitungsnetz sind 13.761 Hausanschlüsse (i. Vj. 13.678) angeschlossen. Die Anzahl der Wasserzähler beläuft sich zum 31.12.2021 auf 13.775 Stück (i. Vj. 13.692).

Die Wasserbezugsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2021		2020		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Wasserbeschaffungsverband	1.248.591	49,5	1.318.634	49,4	-70.043	-5,3
Wahnbachtalsperrenverband	1.265.828	50,2	1.336.817	50,1	-70.989	-5,3
Stadtwerke Brühl	8.372	0,3	12.105	0,5	-3.733	-30,8
	2.522.791	100,0	2.667.556	100,0	-144.765	-5,4

In 2021 beträgt der rechnerische Wasserverlust 146.427 m³ (5,8 %).

Wasserabsatz

Die an Kunden in Rechnung gestellte Wassermenge beträgt für das Wirtschaftsjahr 2.336.364 m³ und lag damit insgesamt um 121.082 m³ unter dem Vorjahr. Die Abnahmemenge des Sondervertragskunden HallenFreizeitBad Bornheim zeigt sich aufgrund der Corona-bedingten Schließungszeiten in beiden Jahren unverändert niedrig. Der hohe Wasserabsatz an Standrohrkunden in 2021 resultiert aus der Nacherhebung von Lieferungen aus Vorjahren.

	2021		2020		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Tarifikunden	2.250.676	96,3	2.429.282	98,8	-178.606	-7,4
Sondervertragskunden	16.782	0,7	16.795	0,7	-13	-0,1
Standrohrkunden	68.906	3,0	11.369	0,5	57.537	506,1
	2.336.364	100,0	2.457.446	100,0	-121.082	-4,9

Die Pauschalmengen für den Eigenverbrauch sind – wie im Vorjahr – mit 40.000 m³ angesetzt worden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Wirtschaftsjahres 2021 weist gegenüber dem Vorjahr folgende signifikanten Veränderungen auf: Die Erlöse aus der Verbrauchsgebühr liegen TEUR 135,9 unter dem Plan und TEUR 132,0 unter den Vorjahreserlösen. Dies stellt insgesamt eine Reduzierung um 3,0 % dar. Diese setzen sich zusammen aus +2,2 % (TEUR +93) Mehrerlösen aus der Erhöhung der Verbrauchsgebühr und -4,9 % (TEUR -121,1) aus der gesunkenen Abgabemenge. Die Nacherhebung von in Vorjahren getätigten Wasserentnahmen aus Standrohren führt in 2021 zu Mehrerlösen von TEUR 127,5; aus Grundgebühr i. H. v. TEUR 39,1 und aus Verbrauchsgebühren von TEUR 88,4. Dies kompensiert die deutlich niedrigere Wasserverkaufsmenge aus 2021.

Die Erhöhung der Verbrauchsgebühr zur Deckung der Mehrkosten des Wasserbezugs zum 01.01.2021 beträgt 4 Cent/m³. Die Kosten für den Wasserbezug sind im Jahr 2021 trotz der geringeren Abnahmemenge um TEUR 104 höher als im Vorjahr. Das Versorgungsgebiet sowie die Anzahl der angeschlossenen Haushalte waren nur geringfügigen Schwankungen unterworfen.

Durch die Erhöhung der Grundgebühr zum 01.01.2021, die Nacherhebung von Standrohrgebühren und dem Anstieg der Anzahl von Wasserkunden wurden insgesamt Mehrerlöse von TEUR 225,3 erzielt.

Weiter zu berechnende Maßnahmen (im Wesentlichen gegenüber der Stadt Bornheim) haben zu Mehraufwand im Vergleich zum Plan von TEUR 211 geführt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Ist-Aufwendungen um TEUR 169 verringert. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit Zugängen im Anlagevermögen von Mio. EUR 5,1 sind die Abschreibungen um TEUR 71 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Es konnte auch in diesem Jahr die volle Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden. Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben sind um TEUR 11,2 höher als im Vorjahr.

Per Saldo wurde ein Überschuss in Höhe von EUR 551.076,52 erzielt.

Lage des Unternehmens

a. Ertragslage

Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 551.076,52. Das Ergebnis liegt mit EUR -18.923,48 unter dem Planansatz für 2021 (EUR 570.000,00).

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2021 auf insgesamt TEUR 7.393.165,74.

	2021 EUR	2020 EUR
Wasserverkaufserlöse	7.122.565,42	7.029.281,06
Auflösung der passivierten Zuschüsse	112.317,37	137.500,85
Nebengeschäfte	158.282,95	448.536,11
	7.393.165,74	7.615.318,02

Die Grundgebühr wurde zum 01.01.2021 angehoben und beträgt je nach Zählergröße zwischen 16,29 EUR/Monat und 278,43 EUR/Monat, um die Investitionsfolgekosten auszugleichen. Zum 01.01.2021 erfolgte eine Gebührenerhöhung der Verbrauchsgebühr um 0,04 EUR/m³ auf 1,81 EUR/m³.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von Zuschüssen von TEUR 25,2 resultiert aus geringeren Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen.

Die Nebengeschäfte beinhalten die sonstigen Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Maßnahmen. Ein Großteil (TEUR 89,5) beruht aus Aufträgen der Stadt Bornheim zur Wiederherstellung der Oberflächen von Straßen und Wirtschaftswegen.

Der Wirtschaftsplan 2021 ging von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 7.315 aus.

Aufwandsentwicklung

Der Planansatz 2021 für Materialaufwand hat rd. TEUR 2.378 betragen, die Ist-Aufwendungen des Jahres betragen TEUR 2.648 und liegen somit 11,3 % (TEUR +270) über dem Plan.

Der Materialaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 57 auf TEUR 2.648. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR -214). Der Aufwand für weiter zu berechnende Maßnahmen ist um TEUR 169 niedriger als im Vorjahr. Hinzu kommen niedrigere Aufwendungen aus der Betriebsführungsvergütung (TEUR -37) sowie für Zählerwechsel (TEUR -20). Der Aufwand für die Unterhaltung der Hausanschlüsse ist in 2021 erneut (analog 2020) deutlich höher als geplant (TEUR +61). Die Aufwendungen für die Unterhaltung/Reparatur des Hauptrohres sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13 gestiegen. Aus der Umstellung der Wasserversorgung sind in 2021 zusätzlich TEUR 27 für Langzeitmonitoring angefallen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um TEUR +157 höher als im Vorjahr. Die Steigerung folgt u. a. aus höheren Aufwendungen für den Wasserbezug von TEUR +104 sowie für Verbrauchsmaterial i. H. v. TEUR 74 (für Anlagen im Bau). Gegenüber dem Vorjahr sind die Stromkosten um TEUR 25 geringer.

Das angestrebte Verhältnis des Wasserbezugs zwischen WBV und WTV beträgt seit 1. Januar 2020 prozentual 50/50. In 2021 werden 49,5 % des Bezuges durch den Wasserbeschaffungsverband (im Vj. 49,4 %) sowie 50,2 % durch den Wahnbachtalsperrenverband (im Vj. 50,1 %) gedeckt.

Die Wasserbezugskosten der einzelnen Lieferanten entwickelten sich wie folgt:

	2021 Cent/m ³	2020 Cent/m ³	Veränderung Cent/m ³
Wasserbeschaffungsverband	35,00	31,00	4,00
Wahnbachtalsperrenverband	66,65	62,15	4,50
Stadtwerke Brühl	97,70	97,70	0,00

Der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 71. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Anlagenzugängen in Form von Hausanschlüssen und Erweiterungen des Leitungsnetzes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um TEUR 61 unter dem Vorjahr und betragen rd. TEUR 1.972. Gegenüber dem Planansatz von TEUR 1.905 ergibt sich für diese Aufwendungen eine Erhöhung um rd. TEUR 66. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Einzelwertberichtigung von Forderungen (TEUR 37,5).

Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der planmäßigen Tilgungen um TEUR 16 auf TEUR 586.

b. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.866 (+ 7,6 %) auf TEUR 40.407 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich von 93,2 % auf 95,6 %. Demgegenüber reduzierte sich der Anteil des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr (6,8 %) auf 4,4 %. Im Wesentlichen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch gegenüber der Stadt Bornheim, reduziert.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital auf TEUR 7.363. Ausgehend von der gestiegenen Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 19,1 % auf 18,2 % verringert. Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 7,1 % (i. Vj. 7,3 %) an der Bilanzsumme.

Eine Erhöhung von 7,8 %-Punkten verzeichneten die lang- und mittelfristigen Fremdmittel, die damit nun einen Anteil von 66,3 % (i. Vj. 58,5 %) an der Bilanzsumme haben. Die kurzfristigen Fremdmittel reduzierten sich um TEUR 2.077 auf TEUR 3.183. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der lfd. Kassenführung (TEUR – 1.658).

Bei der Ermittlung der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Unter Berücksichtigung dieser Verrechnung erfolgte die Deckung des Anlagevermögens zu 20,6 % (i. Vj. 22,2 %) durch eigene Mittel und zu 74,9 % (i. Vj. 68,1 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel. Das Umlaufvermögen wurde wie im Vorjahr zu 100 % durch kurzfristige Fremdmittel finanziert.

Investitionen

Die Investitionen spiegeln im Wesentlichen die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2021 ergeben sich Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 5.109 wovon (unter Einbeziehung der Anlagen im Bau) TEUR 4.533 (i. Vj. TEUR 5.326) in die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen. Darüber hinaus wurden TEUR 491 in die Speicheranlagen investiert. Zur Finanzierung der in 2021 getätigten Investitionen ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von TEUR 5.100 geplant.

c. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresgewinn	+551	+739
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.458	+1.387
Erträge aus der Auflösung der passivierten Zuschüsse	-112	-138
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-125	+44
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-60	-49
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+783	-749
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-728	-12
+ Zinsaufwendungen	+586	+602
+ Ertragsteueraufwand	+303	+412
- Ertragsteuerzahlungen	-360	-219
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+2.296	+2.017
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) =	-5.049	-6.336
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.049	-6.336
Einzahlungen aus empfangenen Zuschüssen (+)	+244	+257
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	+6.400	+5.100
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (-)	-1.297	-1.131
Auszahlungen für Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt (-)	-351	0
Zinsauszahlungen	-588	-604
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+4.408	+3.622
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.655	-697
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.268	-1.571
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-613	-2.268

Der Finanzmittelfonds betrifft die im Verrechnungskonto des SBB enthaltenen liquiden Mittel (- 613 TEUR).

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ziele des Wasserwerkes waren die Erwirtschaftung des Mindesthandelsbilanzgewinnes und die vollständige Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe. Diese Ziele wurden im Wirtschaftsjahr 2021 erreicht. Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verwendet, da diese nicht Bestandteil des Steuerungsmechanismus des Eigenbetriebs sind.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

In dem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan wird die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Wasserwerkes dokumentiert. Dieser beinhaltet einen Erfolgs- und Vermögensplan, welcher einen Zeitraum von einem Jahr umfasst und einen Finanzplan über einen Zeitraum von fünf Jahren. Diese Pläne werden regelmäßig durch Plan-Ist-Vergleich überprüft. Um die Entwicklung des Betriebes frühzeitig zu erkennen, werden unterjährig Zwischenberichte erstellt.

Aus beauftragen und in 2021 begonnenen Investitionen bestehen Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 2.800. Insbesondere TEUR 2.200 aus der Erstellung der Transportleitung Hochzone 3. Bauabschnitt.

2. Risikobericht

Zum 01.01.2020 wurde die Wasserversorgung von einem Bezugsverhältnis 40/60 (Stufe 1) auf 50/50 (Stufe 2) zwischen dem Wasserbeschaffungsverband Wesseling Hersel (WBV) und vom Wahnachtalsperrenverband (WTV) umgestellt. Die mit dem veränderten Wasserbezug verbundenen Mehrkosten wurden ermittelt und in eine vom Rat am 09.12.2019 zum 01.01.2020 beschlossene Gebührenänderung eingepreist. Die Wasserbezugskosten belaufen sich in 2021 auf TEUR 1.288 (i. VJ. TEUR 1.184). Aus den noch nicht vorliegenden Ergebnissen der korrosionschemischen Begutachtung erwachsen eventuell weitere zukünftige Kosten.

Beide Vorlieferanten (WBV und WTV) haben auf Grund der Änderungen der bei ihnen bezogenen Bezugsmengen die Forderung nach einem langfristigen Liefervertrag erhoben. Gleichzeitig wünscht der WBV als Umlageverband auch eine Umstellung der Abrechnungsmodalitäten. Seitens des WTV ist der Bezugspreis (Abschlagsrechnung) auf vorläufig 66,65 Cent/m³ angehoben worden, der Bezugspreis beim WBV hat sich auf 35 Cent/m³ erhöht.

Durch den bei der Betriebsführerin angesiedelten Bereitschaftsdienst ist der Netzbetrieb sichergestellt.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie § 10 Abs. 1 EigVO NRW wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Im Jahr 2015 wurde das beim Betriebsführer Stadtbetrieb Bornheim AöR bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Wasserversorgung ergänzt und unterliegt einer fortlaufenden Aktualisierung. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Bornheim zum 01.01.2018 das nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vorgeschriebene Wasserversorgungskonzept beschlossen, das wirtschaftlichen und versorgungstechnischen Risiken vorbeugt. Offene Fragen der Bezirksregierung zum Wasserhaushaltskonzept wurden durch ergänzende Angaben im Konzept ergänzt. Die formelle Genehmigung der Bezirksregierung Köln liegt noch nicht vor.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserwerk der Stadt Bornheim lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

3. Prognose- und Chancenbericht

Das Jahresergebnis wird maßgeblich beeinflusst von den witterungsbedingt niedrigeren Umsatzerlösen aus Wasserverkäufen aufgrund der geringeren Absatzmenge im Vergleich zu 2020 von -121 Tm³.

Umsatzeinbrüche sind nicht zu erwarten, da die Wasserversorgung ein Grundbedürfnis darstellt und sich weder die Zahl der Einwohner noch das Versorgungsgebiet wesentlich verändern werden. Umsatzenschwankungen können sich in begrenztem Umfang durch Witterungseinflüsse ergeben. Auch die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Stadtgebiet durch die weltweite Corona-Pandemie sind zu berücksichtigen. Durch die Schließung bzw. Einschränkung von Betrieben (auch landwirtschaftliche Betriebe) kann es zu deutlich niedrigeren Abnahmemengen kommen. Auch die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Wasserkunden könnte Forderungsausfälle nach sich ziehen. Vorbeugend wurde das Mahnverfahren angepasst. Den Kunden wird die Möglichkeit von Ratenzahlungen frühzeitig angeboten.

Weiterhin ist die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung (Steuerung Wasserwerk, Unterhaltung Versorgungsnetz) und die Fortführung der Baumaßnahmen (inkl. Beseitigung von Rohrbrüchen) sicher zu stellen. Hier wird durch die weitestgehende Trennung des Personalstamms entgegengewirkt. Auch die Zahlungsabwicklung an Lieferanten ist hierin einbezogen. Für das laufende Jahr ist die Materialversorgung für die Baumaßnahmen weitestgehend durch frühzeitige vorfinanzierte Materialbestellungen gesichert. Trotzdem haben die ausführenden Firmen für ihre Arbeitsleistung bereits durchweg Preisanpassungen angemeldet, die mit durchschnittlich 10 - 15 Prozent über der allgemeinen Inflationsrate liegen.

Die Energiekosten im Rahmen der Betriebsführung sind vertraglich bis Ende des Jahres 2022 festgeschrieben, bis zum jetzigen Zeitpunkt ist noch keine Erhöhung angekündigt. Jedoch haben sich die Marktpreise für Energie im Zuge des Ukrainekriegs signifikant erhöht.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 geht von einer Wasserverkaufsmenge von 2.451.000 m³ aus.

Unter Verzicht auf Gebührenanpassungen wird insgesamt, also inklusive Auflösung von Zuschüssen, mit Erträgen von TEUR 7.453 geplant. Unter Ansatz von Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.468 für Material sowie TEUR 1.422 für Abschreibungen auf das Anlagevermögen und TEUR 1.992 für sonstige betriebliche Aufwendungen wird ein Betriebsergebnis von rd. TEUR 1.571 erwartet. Nach Finanzergebnis und einem zu erwartenden Steueraufkommen von TEUR 310 schließt der Erfolgsplan 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 525 und somit mit einem um TEUR -45 niedrigeren Gewinn als im Planansatz 2021 ab.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserbezugs- und Versorgungsanlagen zu gewährleisten, ist für das Jahr 2022 ein Investitionsvolumen von TEUR 8.388 vorgesehen. Schwerpunkt sind mit TEUR 410 der Neubau und die Sanierung/Erneuerung der Bezugs- und Netzregelanlagen sowie mit TEUR 7.700 die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen.

Bornheim, den 18. Mai 2022

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Christoph Becker
(Erster Betriebsleiter)

Ralf Cugaly
(kaufmännischer Betriebsleiter)

Manfred Schier
(technischer Betriebsleiter)